Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr. monatlich $12\frac{1}{2}$ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 13. Morgenblatt. Sonnabend, den 9. Januar 1869

Die Politik des Herrn v. Beust.

I.

Es giebt in Deutschland viele Männer, welche den Herrn v. Beust für einen liberalen und klugen Mann halten und seinen Ruhm weithin verkündigen. Wir können in diesen Ruhm nicht einstimmen. Wir halten den Herrn v. Beust für keinen liberalen, noch weniger aber für einen klugen Mann und glauben, daß es die Kaiser Oesterreichs einst schwer bereuen werden, diesen Mann an die Spitze ihres Reiches berufen zu haben.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß Herr v. Beust es gewesen ist, der durch seine fortgesetzten Hetzereien Oesterreich in den Krieg von 1866 hineingezogen und dadurch die Niederlage Oesterreichs wenigstens mittelbar herbeigeführt hat. Die Finanzen Oesterreichs waren schon damals auf das Tiefste erschüttert, die Lage des Volkes eine höchst gedrückte, die österreichische Armee keineswegs im gerüsteten Zustande, dennoch ist es den Ränken dieses unruhigen Kopfes gelungen, Oesterreich zum Kriege wider Preußen zu bestimmen und dadurch in sein eigenes Verderben hineinzulocken. Doch was hatte sich Herr v. Beust damals um das Wohl und Wehe Oesterreichs zu kümmern, er war ja damals Premier von Sachsen und hatte nur für das Wohl dieses seines engern Vaterlandes zu sorgen, sowie für das Wohl des Vier-Königs-Bündnisses, dessen intellektueller Urheber er war.

Hannover, das eine dieser Königreiche, hat in Folge der Beust'schen Politik aufgehört zu existiren, Baiern und Würtemberg haben an Einfluß verloren und es wahrlich nicht dem Herrn v. Beust zu danken, wenn es ihnen nicht ebenso ergangen ist wie Hannover. Sachsen endlich selbst ist durch ihn bis an den Rand des Verderbens geführt. Herr v. Beust selbst ist dadurch für Sachsen eine Unmöglichkeit geworden. Das waren die Folgen der ersten großen That des Herrn v. Beust. Alle Staaten, welche seinem Rathe folgten, haben durch ihn und zwar höchst wesentlich verloren; der einzige, der dabei gewonnen hat, ist Herr v. Beust selbst, der durch jene Zeit zum Premier von Oesterreich befördert und dessen erdrückende Schulden von dem Kaiser von Oesterreich bezahlt sind.

Käme es darauf an, einen Mann an die Spitze Oesterreichs zu stellen, dessen Seele vom Rachegefühl gegen Preußen ganz durchglüht ist, dessen ganzer Gedankenkreis in diesen Rachegedanken aufgeht, so könnte man der Wahl des österreichischen Kaisers nur beipflichten. Wollte dagegen der Kaiser von Oesterreich einen Mann an die Spitze seines Reiches stellen, der den Staat mit geschickter Hand zu lenken und die drohenden Gefahren zu beseitigen versteht, so muß man die Wahl mindestens eine sehr unglückliche nennen. Schon jetzt hat der Kaiserstaat durch die ungeschickten Operationen dieses Staatsmannes höchst wesentlich gelitten.

Deutschland.

Aus Thüringen, 4. Januar. Wer eine genaue und richtige Personenkenntniß der am Hofe zu Dresden weilenden fremden Diplomaten und ihrer Wirksamkeit besitzt, der muß in der ganz plötzlichen Abberufung des bisherigen französischen Gesandten daselbst, Baron Forth-Rouen, einen größeren Beweis der friedlichen Gesinnung des neuen Ministers Lavalette zu Paris sehen, als dies selbst die friedfertigst geschriebene Note vermöchte. Herr v. Forth-Rouen, ein persönlich sehr liebenswürdiger und in Dresden auch vielfach ungemein beliebter Mann, obgleich er sich während seines über zwölfjährigen Aufenthaltes daselbst auch nicht die mindeste Mühe gegeben hatte, nur ein einziges Wort Deutsch zu lernen, war bis 1866 ein Werkzeug in der Hand des ungleich geistiger bedeutenden Ministers v. Beust, der ihm die Anleitung zu den nach Paris zu sendenden Depeschen gab, wie er selbst aber auch wieder Herrn v. Beust in seinem abenteuerlichen Kriegsglauben gegen Preußen bestärke, indem er ihm im schlimmsten Falle eine französische Hülfe als Rückhalt in sichere Aussicht stellte. Auch seit 1866 war der Genannte zu Dresden in möglichst preußenfeindlichem Sinne unermüdlich thätig. Der Theil der unzufriedenen hannoverschen Aristokratie, der sich in der sächsischen Hauptstadt dauernd niedergelassen hat, fand in ihm einen Förderer ihrer Pläne und die mit welfischem Gelde gegründete antipreußische Zeitungspresse manche indirekte Unterstützung. So glauben wir auch, daß der jetzige sächsische Minister des Auswärtigen, Freiherr v. Friesen, ein alter politischer Gegner des Herrn v. Beust schon von 1850 her, dessen Bundestreue und strenges Halten der mit Preußen abgeschlossenen Vereinbarungen außer jedem Zweifel steht, über des Herrn von Forth-Rouen jetzige Abberufung nicht allzu traurig sein dürfte. Einer der heftigsten Preußenfeinde unter den höhern sächsischen Beamten, der Ober-Appellationspräsident v. Langen zu Dresden, der besonders auch seinen Einfluß, den er als früherer Erzieher des Kronprinzen und des Prinzen Georg noch immer in manchen hohen Kreisen besaß, möglichst in diesem Sinne auszubeuten strebte, obgleich in letzter Zeit sein Erfolg nur ein sehr geringer war, ist vor einigen Tagen plötzlich am Schlagfluß gestorben. Er galt als ein tüchtiger Jurist der alten Schule.

Altenburg, 5. Januar. Der ehemalige Minister, Geheime Rath a. D. v. Planitz, ist gestern während der Jagd plötzlich am Schlagfluß gestorben.

Ausland.

Wien, 5. Januar. Der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" wird von hier geschrieben: „Unser bestes Witzblatt, der „Figaro" bringt an der Spitze seiner Neujahrsnummer folgende Note: „Se. Excellenz der Herr Reichskanzler Graf Beust wird am 1. Jan. 1869 an in regelmäßige telegraphische Korrespondenz mit dem ungarischen Minister Andrassy treten, um jederzeit au fait zu sein, welche Stellung Oesterreich der europäischen Situation gegenüber einnimmt." Nachdem neuerdings auch die Pesther Korrespondenz, das Organ des Ministeriums Andrassy, erklärt hat, der vielbesprochene Weihnachts-Artikel des Pesther Lloyd habe „allerdings ein Bild der Stimmung Ungarns und der Ansicht der leitenden Persönlichkeiten in der Deak-Partei, also auch der Regierung", gegeben, und die Mainfrage könne keinerlei Veranlassung bieten zu einem Abbruche der so erwünschten freundschaftlichen Beziehungen zu Preußen, befindet sich die Beust'sche Partei in nicht geringer Verlegenheit". Ein anderer Korrespondent der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" faßt die Lage etwas günstiger für den Reichskanzler auf, meint aber doch zum Schlusse: „Ist übrigens die Stellung des Grafen Beust thatsächlich auch zur Zeit wohl noch nicht im geringsten erschüttert, so kann sie es doch leicht werden, wenn die Entwicklung unsrer Verfassung nicht rascher vor sich gehen sollte, als dies bisher der Fall war. Das gespannte Verhältniß mit dem Grafen Andrassy wird den Reichskanzler hier nicht um seine Sympathieen bringen, so lange man nur in ihm jenen Minister sieht, der die Verfassung geschaffen hat und als Bürge sie mit seinem Namen unterzeichnete. Nicht das Vertrauen, was er beim Kaiser genießt, hält ihn fest, Graf Beust muß seine Stütze in der Bevölkerung suchen; denn, hat er auch aufgehört, Ministereines Theiles des Reiches zu sein, so wird er doch nur durch das Vertrauen dieses Theiles des Reiches noch getragen (!); schwindet dieses Vertrauen, so verliert er sofort den Boden unter sich, und mit der Reichskanzlerschaft hat es ein Ende. Die Einwendung, mit der Organisation der inneren Angelegenheiten habe der Reichskanzler nichts zu schaffen, ist wohl theoretisch richtig, aber im praktischen Leben doch nur eine leere Phrase, das wissen am besten alle diejenigen zu beurtheilen, welche das gespannte Verhältniß der diesseitigen Minister unter einander genau kennen und für welche es seit lange schon kein Geheimniß mehr ist, daß das parlamentarische Ministerium in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung gewiß nicht mehr bestände, wenn nicht der Reichskanzler gleichsam wie ein Kitt die feindlichen Elemente zusammenhielte. Ueber die im diesseitigen Ministerium bestehende Spannung gebe ich Ihnen vielleicht schon demnächst interessante Enthüllungen".

Paris, 6. Januar. Pinard ist gefallen, und Baroche wird schwerlich noch lange als Justizminister über dem Wasser zu halten sein. Selbst die „France" läutet ihm heute das Armensünderglöcklein. Der Brief des Barons Séguier, worin er seine Entlassung als Kaiserlicher Prokurator nachsucht, wurde im „Messager de Toulouse" veröffentlicht und wirkt wie ein schwerer Schlag auf die Häupter der Justiz-Behörden. Séguier erklärt, er habe die Blätter in der Baudin'schen Angelegenheit nur auf höheren Befehl verfolgt, sei nun mit Lauigkeit getadelt worden und danke lieber ab, als daß er sich einen solchen Tadel gefallen lasse. „Diese Exzesse der Strenge," äußert die „France," „waren ganz geeignet, eine leider schon engagirte Situation noch mehr zu erschweren." Gewissensskrupel bei Richtern, führt die „France" weiter aus, seien zu achten; denn die Unabhängigkeit des Richterstandes sei eine große Sache. Für die Person des Barons Séguier selbst ist die „France" hingegen nicht eingenommen, indem sie meint, sein Gesuch um Entlassung komme „etwas spät"; indeß ist zu erwägen, daß solche Schritte schwere Kämpfe zu kosten pflegen, die sich in fünf Minuten nicht abmachen lassen. Es war bisher bekanntlich von oben herab geleugnet worden, daß Séguier, ja, daß überhaupt einer der Kaiserlichen Prokuratoren wegen Lauigkeit im Dienst in der Baudin'schen Angelegenheit getadelt worden wäre. — Herr d'Archiac, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, ist seit einigen Tagen verschwunden; man glaubt an einen Selbstmord.

— Der Kaiser hat gestern vor seiner Jagdgesellschaft seine volle Friedenszuversicht ausgesprochen. Herr v. Moustier ist gestern mit den heiligen Sakramenten versehen worden; alle Hoffnung für sein Aufkommen ist aufgegeben.

— In Folge der Ereignisse von Malaga werden acht Todesurtheile erwartet; die Regierung will die Verurtheilten aber zur Verbannung nach Fernando Po begnadigen.

— Die Königin Isabella ist sehr ungehalten darüber, daß sie nicht zum Tuilerienballe eingeladen wurde, während Olozaga mit den anderen vier Botschaftern an der Kaiserlichen Tafel beim Souper auf jenem Balle speiste. Die Kaiserin hat der Gräfin Reus verbindlichst danken lassen für das Zuckerwerk, das sie dem Kaiserlichen Prinzen zu Weihnachten geschickt.

— Die Touloser Journale veröffentlichen folgendes wichtige Schreiben:

Herr Chef-Redakteur! Der Großsiegelbewahrer hat meine Entlassung als Kaiserlicher Prokurator in Toulouse angenommen: ich falle als Opfer meiner Mäßigung der Presse gegenüber; meine Sache ist ein wenig die Ihrige, und ich verlange Ihre Unterstützung, um meinen Mitbürgern die Umstände bekannt zu machen, welche mich zu diesem Entschlusse bestimmt haben. Der hier angeschlossene Brief, den ich an den General-Prokurator gerichtet, läßt darüber keinen Zweifel.

Toulose, den 30. Dezember 1868.

„Herr General-Prokurator! Ich habe die Ehre, Ihnen zu danken, daß Sie mich von den neuen Vorwürfen in Kenntniß gesetzt haben, welche der Großsiegelbewahrer an mich richtete, und ich bitte Sie, die neuen Unannehmlichkeiten zu entschuldigen, welche ich Ihnen verursacht. Aus dem Briefe des Großsiegelbewahrers vom 29. Dezember geht hervor: 1) daß in meinem am 24. Dezember gegen das Journal „Emanzipation" ausgesprochenen Requisitorium ich Sie durch die sonderbare, von mir übernommene Verpflichtung, die Nachsicht des Tribunals anzunehmen, habe binden wollen; ich habe kein Wort von diesen Dingen gesagt, was nur beweist, was ich schon seit einiger Zeit wußte, nämlich, daß die Leute, welche mich in der Sitzung zu überwachen hatten, schlecht gewählt waren; 2) daß der Großsiegelbewahrer meine in Preßangelegenheiten zu schwachen Requisitorien nicht länger dulden könne. In der Gerichtssitzung unter der Aufsicht einer geheimen Polizei sprechen, Anträge stellen, die im Voraus vom Siegelbewahrer aufgezwungen werden, sind zwei Dinge, welche ich nicht annehmen kann, und ich bitte, dem Siegelbewahrer meine Entlassung einzureichen. Diese Entlassung hat nichts Freiwilliges. Sie ist mir aufgezwungen durch ungerechte und verletzende Vorwürfe, die mir seit einiger Zeit wegen meiner Haltung in den Preßprozessen gemacht worden, und es ist eine wirkliche Ungnade, die ich erfahre, weil ich dem Kaiser mit der Mäßigung und der Würde dienen wollte, welche uns der Siegelbewahrer in seinem Schreiben vom 4. Juni 1868 empfohlen hat. Ich bin 2c.

Der Kaiserliche Prokurator Baron T. Séguier."

— Im Quartier Latin wird gegenwärtig eine Adresse an den Senat unterzeichnet, in welcher die Ausweisung der Jesuiten aus Frankreich verlangt wird. — Gestern begaben sich die Königin Isabella, ihr Gemahl, der Prinz von Asturien und die drei Infantinnen nach der Kirche St. Geneviève. Sie wurden dort offiziell vom Pfarrer und dem Maire empfangen. Der Exkönigin werden überhaupt überall, wo sie erscheint, Königliche Ehren erzeigt. — Der Marquis de Moustier verbrachte die letzte Nacht ruhiger. Im Zustande des Prinzen Napoleon ist keine Aenderung eingetreten.

Spanien. Am 2. Januar Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr hat der Oberbefehlshaber in Malaga auf dem Platze der Alameda die Truppen die Revue passiren lassen und bei dieser Gelegenheit folgende Ansprache an sie gehalten:

Soldaten! Am Tage vor dem Kampfe habe ich keine Worte an euch richten wollen, wie es im Kriege Brauch ist, da ich euch hinlänglich kenne und euch auf der langen Excursion, die wir zusammen im Dienste der Ordnung und der Freiheit gemacht haben, erprobt habe. Ich wußte, daß ihr keiner Aufmunterung bedurftet, um eure Schuldigkeit zu thun. Ich erwartete viel von euch, aber an dem denkwürdigen Tage von gestern habt ihr alle meine Hoffnungen übertroffen. Das Vaterland schuldet euch dafür eine ewige Dankbarkeit.

Da der Aufstand überwunden ist, so hat sich das Vertrauen wieder eingefunden. Alle Welt cirkulirte ruhig in der ganzen Stadt, überzeugt, daß die von den Feinden der Ordnung und der Freiheit empfangene Lehre und die von den Behörden gezeigte Haltung gleich sehr dazu beitragen werden, die Ordnung dauernd zu befestigen. In einem an die Gouverneure der Provinzen gerichteten Rundschreiben sagt Sagasta geradezu, daß Umtriebe der Reaktion bei den Aufständen von Puerto Sancta Maria, Cadiz und Malaga mitgewirkt hätten. Auch Verschwörungen seien zu Pampelona, Burgos und Barcelona entdeckt worden, in denen die Betheiligung der Häupter der Familie Bourbon klar zu Tage träte. Sagasta läugnet die Absicht der Regierung, einen Staatsstreich ausführen oder die Bürgermiliz entwaffnen zu wollen. Die Aufstände und die Verschwörungen hatten zum Zwecke, die Vereinigung der Cortes zu verhindern, die definitive Constituirung des Landes unmöglich zu machen, die nationalen und fremden Kapitalien abzuschrecken, den Credit zu lähmen und die Bevölkerung zu dem Glauben zu bringen, daß das allgemeine Stimmrecht in Spanien unausführbar sei, um so die kostbarste Errungenschaft der Revolution illusorisch zu machen. „Die Regierung", fügt Sagasta hinzu, „kennt die Plane der Feinde der Revolution." Der Minister ertheilt den Gouverneuren den Befehl, bekannt zu machen, daß die Regierung entschlossen ist, das heilige Depot der National-Souverainetät intakt zu erhalten bis zum Zusammentritt der Cortes und die Institution der Bürgermiliz überall zu schützen, wo diese ein Element der Ordnung ist; die Regierung werde aber auch wissen, die Ruhestörer oder die Agenten der Reaktion daran zu verhindern, diese Institution in ein Instrument der Unruhe und der Anarchie zu verwandeln. Das Cirkular sagt endlich, daß die Regierung, obgleich sie sich hochherzig gegen die Besiegten zeigen werde, doch in Ausführung der öffentlichen Dekrete unerbittlich sein und sie mit derselben Energie zur Achtung bringen werde, wie sie es in Malaga und in Cadiz gezeigt habe; daß sie in der Frage des Thron-Kandidaten beschlossen hat, die Entscheidung der Cortes abzuwarten, daß sie vor derselben den tiefsten Respekt hegt, wie ein kürzlich vorgekommenes Faktum gezeigt habe, und ohne daß ihre Mitglieder suchen, sei es nun gemeinsam oder individuell, auf das Land zu Gunsten Jemandes einen Einfluß auszuüben.

— Von den Gefangenen, welche der General Caballero de Rodas während des Straßenkampfes in Malaga gemacht hat, sind 600 schon der Freiheit zurückgegeben, 230 aber bleiben in Haft, um vor Gericht gestellt zu werden. Auch in anderen Theilen Andalusiens macht sich die politische Aufregung Luft; in Seville fanden am Sonntag wieder öffentliche Aufzüge statt, welche die Straßen mit dem Rufe: Es lebe die Republik! erfüllten; in Jerez de la Frontera wurde ein Angriff auf das Rathhaus gemacht, um die der Miliz abgenommenen und dort aufbewahrten Waffen zu erbeuten. Caballero de Rodas aber sandte ein Bataillon Soldaten nach Jerez, welche die Waffen nach Cadiz in Sicherheit brachten. Auch diese Ruhestörungen wird der Minister des Innern wahrscheinlich wieder fälschlich den reactionären Umtrieben zuschreiben, während doch die Republikaner, und zumal die andalusischen, nicht durch fremde Einflüsse zu dergleichen Ausschreitungen angestachelt zu werden brauchen. Wie zu erwarten war, hat in Cadiz bei den jetzt nachträglich abgehaltenen Gemeindewahlen die republikanische Partei gesiegt.

— General Prim hat ein Circular erlassen, worin er in Abrede stellt, daß die Regierung die Absicht habe, die Freiwilligen zu entwaffnen. Er fordert die General-Kapitäne auf, sich mit den Civilbehörden zu verständigen, damit sie die öffentliche Meinung in dieser Beziehung beruhigen. In Cadiz ist der Belagerungszustand aufgehoben worden.

Narwa, 1. Januar. Sicherem Vernehmen nach wird eine Deputation nach Petersburg gehen, um dem Kaiser die übliche Neujahrsgratulation von Seiten der Ostseeprovinzen zu überbringen. Die Maßregel bezüglich der Regelung der Brennsteuer nach dem in Rußland üblichen System scheint nicht weiter verfolgt werden zu sollen, wenigstens ist bis jetzt nichts weiter dafür geschehen und es wird nach dem alten System fort gearbeitet. Die Einführung einer Art revidirten Städteordnung, wie sie z. B. in Preußen besteht und in den Ostseeprovinzen schon seit längerer Zeit zur Anwendung kommen sollte, ist von der russischen Regierung nicht genehmigt worden, vielmehr mischt sich dieselbe gegenwärtig mehr als je in die Verwaltung der Städte und scheint dieselben unter ihre besondere Bevormundung stellen zu wollen. In Folge solcher Einmischungen von Seiten der Regierung ist auch die Hergabe eines Zuschusses aus der hiesigen Kämmereikasse zur Errichtung eines deutschen Gymnasiums hierselbst nicht erfolgt und das Projekt auf Weiteres vertagt worden. Die Verhandlungen, welche in den Sitzungen der Stadtverordneten-Versammlung bis zum Juli 1866 nur deutsch geführt worden, müssen seit genanntem Zeitpunkte auch russisch, also in zwei Sprachen geführt werden, was den Rechten der Stadt entgegen ist und den Geschäftsgang schwer und schleppend macht. — Unser Wochenblatt, welches in eine deutsche Zeitung umgewandelt werden sollte, erscheint in seiner bisherigen Form, in deutscher und russischer Sprache weiter.

Serbien. Ein offizielles „Communiqué" in der „Einheit" sagt mit aller Bestimmtheit: „Serbien wird im türkisch-griechischen Konflikt so lange als möglich freie Hand behalten, dann aber den für seine Interessen besten Weg gehen; indessen wird keine Eventualität Serbien unvorbereitet finden."

Griechenland. Die griechischen Journale veröffentlichen eine Proklamation, welche von dem hellenischen Central-Comité ausgegangen ist. Sie paßt weder dem Tone, noch dem Inhalte nach zu der Konferenz-Arbeit und noch weniger zu der Stellung, welche Griechenland in derselben einzunehmen berufen und be-

rechtigt sein kann. Sie lautet: Griechen! Brüder! Landsleute! Der Ungläubige, der unserer Religion und unserem Volke ewigen Haß geschworen, erhebt von Neuem die Hand wider uns. Er will das freie Griechenland vernichten, weil Griechenland die Hoffnung und die Zukunft aller Griechen ist. In einem Ultimatum fordert er von uns die schmachvollste Erniedrigung; er will unseren Handel zu Grunde richten und Euch, Ihr friedfertigen Bewohner seines Reiches, die volle Schwere seines Zornes empfinden lassen. Ganz Europa wird sich gegen diese Barbarei erheben. Brüder! Landsleute! Ihr Nachkommen der Sieger von Marathon und Thermopylae, verzaget nicht! 60,000 Mann der Kerntruppen des Padischah vermochten in Kreta nichts gegen eine Handvoll der Unsrigen. Ein einziges unserer Schiffe hält seine ganze Flotte im Schach! Verlieren wir den Muth nicht! Seien wir Helden, gleich unseren Vorfahren, gleich unseren Brüdern, die in Kreta kämpfen, und unser heiliges Banner wird von Neuem auf der entweihten Sophienkuppel strahlen. Griechen! Brüder! Landsleute! Verzaget nicht! Wir wachen über Euch! An Hülfsmitteln fehlt es uns nicht. Uns gehört die Zukunft, und für den Ungläubigen hat die letzte Stunde geschlagen!

Gegeben zu Athen, den 21. Dezember 1866.

(Folgen das Siegel und die Unterschriften).

Pommern.

Stettin, 9. Januar. Die diesjährige General-, Jahres-Versammlung des hiesigen Gartenbau-Vereins in der u. A. auch die Neuwahl des Vorstandes erfolgt, findet am nächsten Montag Abends $6\frac{1}{2}$ Uhr im „Hotel drei Kronen" statt. Zu dem nach dem Schlusse der Versammlung arrangirten Souper ist die Einführung von Gästen gestattet.

— Seitens der Hausbesitzer sind Servis- und Einquartierungsbeiträge in diesem Monat nicht zu entrichten.

** **Vasentin bei Gollnow**, 8. Januar. Unserer Kirche ist zu Weihnachten ein prachtvolles Oelgemälde, Dr. Martin Luther darstellend, geschenkt worden. Der Maler und Donator des Bildes ist der Geheime Kanzleirath im Staats-Ministerium C. Thomas in Berlin. Derselbe hat das Gemälde nach dem von Lucas Cranach im J. 1544 gemalten Original treu kopirt und die ganze Malerei meisterhaft ausgeführt. Nach dem Urtheile eines Kunstkenners repräsentirt das Bild einen Werth von 8 Friedrichsd'or.

☉ **Naugard**, 8 Januar. Kürzlich wurden in das hiesige Kreisgefängniß 2 Leute aus dem Dorfe Fanger eingeliefert. Genanntes Dorf ist seit lange berüchtigt, nicht bloß wegen seiner Holz- und Postdiebstähle, sondern auch wegen der Brandstiftungen, die dort in letzter Zeit mehrfach auf raffinirte Weise ausgeführt sind. Vor etwa 6 Wochen brannte dort wieder ein Gehöft ab, welches kurz vorher hoch versichert war. Die Hausbesitzer hatten zuvor im Geheimen ihre meisten Sachen von Werth: Betten und Zeuge und dergl., bei Verwandten untergebracht. Zu dem Abende aber, an welchem der Brand geschah, hatten sie sich Spinnerinnen aus dem Dorfe eingeladen. Dieselben sind bei ihrer Arbeit sehr vergnügt, da mit einem Mal ertönt von der Straße der Ruf: Feuer! Feuer! Das Haus brennt an allen vier Enden zugleich. Die arglosen Mädchen fliehen; es brennt Alles herunter, selbst ihre Spinnräder verbrennen; ja es brennt sogar einem armen gegenüber wohnenden Manne eine mit Korn angefüllte Scheune, welche nicht versichert war, mit ab. — Bald darnach aber lief bei der hiesigen Staats-Anwaltschaft ein anonymes Schreiben ein, wonach die Sachen der Abgebrannten sich bei ihren Verwandten da und dort befänden. Da sich diese Anzeige bei näherer Untersuchung bestätigte, so sind die Hausbesitzer: eine Wittwe, deren Mann vor einigen Jahren in der Forst von einem Baume jämmerlich zerschlagen wurde, und ihr Sohn eingesteckt worden. Es wird hoffentlich ein Exempel an ihnen statuirt werden.

Vermischtes.

Görlitz. Kürzlich traf ein Polizeibeamter, als er die Görlitzer Bürger wegen eingetretener Polizeistunde aus einer Wirthschaft auswies, einen Chinesen Namens Arz-Ezy daselbst. Derselbe hatte sich zu essen bestellt, und als der Polizeibeamte ihn ausweisen wollte, gab er ihm einen Schlag ins Gesicht. Der Chinese wurde verhaftet, er ist aber wieder entlassen und außer Verfolgung gesetzt worden, weil sich bei seinem gerichtlichen Verhör heraus gestellt hat, daß derselbe in Folge seiner ganz geringen Kenntniß der deutschen Sprache, so wie in Folge der vollständigen Unkenntniß über das Wesen und den Begriff der Polizeistunde das Einschreiten des Polizeibeamten gegen ihn nicht zu begreifen vermochte.

Paris. (Ein erheblicher Finder.) In Paris geht Nichts verloren oder vielmehr es findet sich Alles wieder. Folgende Thatsache beweist das. Vor einigen Tagen verlor ein Notar der Provinz, der allmonatlich einmal nach Paris kommt und deshalb in der Rue Neuve St. Augustin ein Absteigequartier hat, eine kostbare Broche mit einer Camee, die er seiner Frau hatte schenken wollen. Er beeilte sich, durch Zettel an den Ecken seinen Verlust bekannt zu machen und versprach 100 Francs demjenigen, welcher die Broche wieder bringe und bei seinem Portier abgebe, welcher letztere die Belohnungssumme gleich auszahlen werde. — Zwei Tage darauf erscheint ein sehr fein gekleideter Herr bei dem Portier. — Wo ist der Herr Portier? fragt er. — Der bin ich selbst, mein Herr, was wünschen Sie? Der Herr Notar P. . . hat eine Broche verloren? — Ja wohl, ich glaube, als er abgereist ist, hat er sie wohl schon aufgegeben gehabt. — Nun, das hätte er nicht nöthig gehabt. Ich habe den Schmuck gefunden, hier ist er. — Das ist brav von Ihnen, mein lieber Herr, sagt der Portier; Sie wissen doch, daß eine Belohnung von 100 Francs dafür ausgesetzt ist. — O, ich für meine Person werde die Belohnung nicht nehmen, aber ich habe einen Portier, der so arm ist wie Hiob und eine Menge Kinder hat. Diese kleine Summe also würde ihrem armen Haushalte sehr zu Gute kommen, das können sie sich wohl denken. — Ja gewiß! Hier, mein Herr, sind die 100 Francs. — Als die angeblich wiedergefundene Broche geprüft wurde, ergab es sich, daß sie 3 Francs 50 Cent. werth war. Also Profit für die Ehrlichkeit 96 Francs 50 Cent. — Nun sage man noch, daß die Tugend nicht ihren Lohn findet.

London, 4. Januar. Don Christobal de Murrieta, Großcomthur des spanischen Ordens von Karl III., welcher am 17. November hier in London starb, hat etwa 600,000 Pfd. St. hinterlassen, von denen seine Tochter 80,000 Pfd. St. erhält und der Rest gleichmäßig unter die vier Söhne vertheilt wird. — Die Herzogin von Sutherland hat kein Testament hinterlassen. Demnach wird ihr Wittwensitz, welcher auf 8000 Pfd. St. abgeschätzt worden ist, an den jetzigen Herzog übergehen.

London. Ein nordamerikanischer Dampfer, die „Columbia", entging auf seiner jüngsten Reise von Newyork nach Queenstown mit genauer Noth dem Untergange aus einer ähnlichen Ursache, die vor Kurzem zum Verlust des Dampfers „Hibernia" und vieler seiner Passagiere geführt. Sieben Tage auf der See, erhielt das Steuerruder des Dampfers eine schwere Beschädigung. Mit Hülfe der Passagiere gelang es nach mehrtägiger schwerer Arbeit das Ruder derartig in den Stand zu setzen, daß die Reise äußerst langsam, zwei oder drei Knoten per Stunde, fortgesetzt werden konnte. In diesem Zustande traf der Dampfer schließlich in dem Hafen von Queenstown ein, Mannschaft und Passagiere aber sehr erschöpft von den Mühseligkeiten der gefahrvollen Reise.

Neueste Nachrichten.

Malchin, 7. Januar. Ein mecklenburg-schwerinsches Reskript enthält den Entwurf zu einer Verordnung, betreffend die Besteuerung der auf dem Lande wohnhaften Handeltreibenden zu der außerordentlichen Kontribution. Ein zweites Reskript der Regierung bedauert, daß in der Steuerreformfrage keine Einigung der Stände erzielt worden sei, und eröffnet, daß die Großherzogliche Regierung in der nächsten Session des Landtages auf die Frage zurückkommen werde.

München, 8. Januar. Nach den weiter eingelaufenen Nachrichten über die Zollparlamentswahl im Wahlkreise Kissingen waren in 93 Wahlbezirken von 99 dem Grafen Luxburg 5626, dem Frhrn. v. Zu-Rhein 6205 Stimmen zugefallen.

— Die neue, der Organisation des norddeutschen Bundesheeres sich anschließende Eintheilung der Armee in zwei Armeekorps und vier Armeedivisionen ist vom Könige genehmigt worden.

Wien, 8. Januar. Die „Neue freie Presse" will über den eventuellen Gang der Konferenzverhandlungen wissen, daß die Vertragsmächte eine dem türkischen Ultimatum entsprechende, von Griechenland anzunehmende und in Konstantinopel zu überreichende Deklaration formuliren würden, worauf die Pforte ihr Ultimatum zurückziehen soll.

— Die „Presse" sagt, die Frage wegen der Zulassung des Vertreters Griechenlands zur Konferenz sei dahin entschieden, daß derselbe nur, um Auskunft zu ertheilen und die griechische Regierung zu vertheidigen, gehört werden solle, daß er dagegen nicht berechtigt sei, Anträge zu stellen. Der Wunsch Rußlands, daß der griechische Vertreter als stimmberechtigtes Mitglied zur Konferenz zugelassen werde, sei somit verworfen und Delyannis werde sich nicht nach Paris begeben.

Paris, 8. Januar. Das „Journal officiell" meldet, daß die Regierung die Antworten der Kabinette auf die Mittheilungen in Betreff der Konfeeenz erhalten hat, und daß die Mächte sämmtlich den Vorschlag, die erste Zusammenkunft der Bevollmächtigten auf den 9. d. festzusetzen, angenommen haben.

Florenz, 7. Januar. Die „Gazzetta uffiziale" schreibt: Die dem General Cadorna übertragene Mission, betreffend die Wiederherstellung der Ruhe in einigen Provinzen Mittel-Italiens, sowie die von demselben erlassene Proklamation ist seitens der Bevölkerung der Provinzen Bologna, Reggio und Parma günstig aufgenommen worden. Gestern haben keine Ruhestörungen in diesen Gegenden stattgefunden, doch dauert die Aufregung daselbst noch fort; dieselbe hat in Pellegrino einen besonders hohen Grad erreicht. Im Uebrigen herrscht auf der Halbinsel vollständige Ruhe.

Madrid, 7. Januar. Die Regierung wird in den nördlichen Provinzen, Behufs der Ueberwachung der Grenze, eine Armee bilden; zum Oberbefehlshaber derselben ist General Milans del Bosch bestimmt.

Lissabon, 7. Januar. Der Konseilspräsident, Marquis, Sa da Bandeira, eröffnete heute der Deputirtenkammer, daß die Minister ihre Entlassung eingereicht und daß der König dieselbe angenommen habe.

Konstantinopel, 7. Januar. Die Pforte hat dem türkischen Botschafter in Paris, Djemil-Mehemed-Pascha, auf telegraphischem Wege Spezial-Instruktionen zugehen lassen, worin sie denselben anweist, daß er, falls die Konferenzverhandlungen über die fünf Punkte des Ultimatums hinausgehen, Protest erhebe und sich von der Konferenz zurückziehe. — Die Forderungen Hobart Paschas in Betreff des griechischen Dampfers „Enosis", sind einer gemischten Kommission zur Entscheidung vorgelegt worden.

— Das Journal „La Turquie" veröffentlicht den Wortlaut des großherzoglichen Dekrets, welches die zuletzt gemeldeten Bestimmungen in Betreff der griechischen Unterthanen enthält. Ein Artikel desselben Blattes bekämpft die Intervention der Mächte in die türkisch-griechischen Händel. Diese Intervention kompromittire die Resultate des Krieges von 1866. Vor Kurzem hätten die Mächte, entgegen der für die Integrität des türkischen Gebietes übernommenen Garantie, die Pforte zur Abtretung von Candia gedrängt; jetzt forderten sie eine Konferenz, deren einziges Resultat die Verkleinerung des ottomanischen Reiches sein werde. Die Pforte möge das Joch, welches die Mächte ihr aufzwingen, abschütteln, an ihren Forderungen festhalten und selbstständig handeln, falls die Konferenz einen solchen Gang nehmen sollte, daß der türkische Bevollmächtigte gezwungen würde, aus derselben auszuscheiden.

— 8. Januar. Die gestern erfolgte schnelle Uebermittluug der detaillirten Instruktion für den Vertreter der Pforte bei der Konferenz ist, wie glaubhaft versichert wird, der Einwirkung Frankreichs zuzuschreiben. Wie ferner versichert wird, hatte die Pforte den Wunsch, sich durch Fuad Pascha auf der Konferenz vertreten zu lassen; derselbe hat jedoch aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 8. Januar. (Schlußbericht.) Weizen per Januar 64 Br. Roggen per Januar $50\frac{1}{2}$, per Januar-Febr. $50\frac{1}{2}$, per April-Mai $50\frac{1}{2}$. Rapps per Januar 90 Br. Rüböl per Januar $8\frac{11}{12}$, per April-Mai $9\frac{5}{24}$. Spiritus loco $14\frac{1}{2}$, per Januar $14\frac{19}{24}$, per April-Mai $15\frac{1}{4}$ Br. Zink ruhig, fest.

Köln, 8. Januar. (Schlußbericht.) Weizen loco 7, per März 6, $8\frac{1}{2}$, per Mai 6, $10\frac{1}{2}$. Roggen loco $5\frac{3}{4}$, per März 5. $12\frac{1}{2}$, per Mai 5. 12. Rüböl loco $10\frac{7}{10}$, Mai $10\frac{4}{5}$, per Okt. $11\frac{3}{20}$ Leinöl loco $10\frac{3}{8}$. Weizen und Roggen niedriger. Rüböl fest.

Hamburg, 8. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig, pr. Januar 123 Br., 122 Gd., pr. Jan.-Febr. 123 Br., 122 Gd., pr. Februar-März 124 Br., 123 Gd., April-Mai 124 Br., 124 Gd. Roggen loco unverändert, auf Termine fest, per Jan. 94 Br., 93 Gd., pr. Jan.-Febr. 93 Br., 92 Gd., per Februar-März 93 Br., 92 Gd., per April-Mai 92 Br., 92 Gd., Rüböl loco $19\frac{3}{8}$, per Mai $20\frac{1}{4}$, pr. Oktober 21. Rüböl ruhig. Spiritus still, per Januar $21\frac{3}{4}$, per Februar 22, April-Mai $22\frac{1}{4}$, per Mai-Juni $22\frac{1}{4}$.

Bremen, 8. Januar. Petroleum raffinirt standard white sehr angeregt, loco $6\frac{7}{12}$ bez., per Jan. $6\frac{5}{8}$.

Amsterdam, 8. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht) Weizen loco unverändert. Roggen loco ruhig, per März —, per Mai 205, 50. Rüböl loco $31\frac{1}{4}$, Mai $32\frac{1}{2}$, Herbst $33\frac{1}{4}$. Leinöl loco $29\frac{3}{4}$, pr. Frühj. $30\frac{3}{4}$, pr. April 61, pr. Herbst $62\frac{1}{2}$.

London, 8. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht. Nur Detailgeschäft. Weizen behauptete Montagspreise. Hafer etwas besser.

Liverpool, 8. Januar. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland 11, Orleans $11\frac{1}{8}$, Fair Egyptian $12\frac{1}{4}$, Dhollerah $8\frac{3}{4}$, Broach $8\frac{3}{4}$, Oomra 9, Madras $8\frac{1}{8}$ Bengal $7\frac{3}{8}$, Smyrna $9\frac{1}{2}$, Pernam $11\frac{1}{2}$.

Paris, 8. Januar. (Schluß-Course.) 3% Rente 70. $22\frac{1}{2}$. Lombarden 438. 75.

Börsen-Berichte.

Berlin, 8. Januar. Weizen loco ohne Umsatz. Termine in matter Haltung. Roggen in disponibler Waare, obgleich spärlich zugeführt, begegnete auch nur schwacher Nachfrage. Im Terminhandel war es wiederum sehr still. Die Stimmung anfänglich fest, ermattete alsdann hauptsächlich für Frühjahrssichten durch mehrseitige Realisationsverkäufe, wogegen nahe Lieferung sich vollends im Werthe behauptete. Hafer loco etwas reichlicher offerirt. Termine fester. Gek. 600 Ctr.

Rüböl verkehrte in fester Haltung, jedoch war der Handel hierin nicht so belebt als gestern. Gek. 200 Ctr. Von Spiritus waren auch heute die nahen Termine in guter Frage, während die übrigen Sichten vernachlässigt und eher billiger käuflich waren. Gek. 40,000 Quart.

Weizen loco 63—73 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. April-Mai $64\frac{1}{2}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., pr. Mai-Juni 65, $\frac{1}{8}$ Rt. bez.

Roggen loco $53\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. per 2000 Pfd. bez., pr. Januar $52\frac{5}{8}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Januar-Februar $52\frac{3}{8}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., April-Mai $52\frac{3}{8}$, 52 Rt. bez, Mai-Juni $52\frac{1}{2}$ Rt. bez, Juni allein $53\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 4, $4\frac{5}{24}$ Rt.; Nr. 0. u. 1 $3\frac{3}{4}$, 4 Rt. Roggenmehl Nr. 0. $3\frac{1}{2}$, $3\frac{3}{4}$ Rt., Nr. 0. u. 1. $3\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{2}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1 auf Lieferung pr. Januar 3 Rt. $17\frac{3}{4}$ Sgr. bez. und Gd. Januar-Februar 3 Rt. $17\frac{1}{2}$ Sgr. bez., Februar-März 3 Rt. $17\frac{1}{4}$ Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. $16\frac{3}{4}$ Sgr. bez., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, à 43—55 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 29—$34\frac{1}{2}$ Rt., poln. $33\frac{1}{4}$ Rt., sächs. 33 Rt., feiner böhm. und pomm. 34 Rt. ab Bahn bez, pr. Januar und Januar-Februar 32 Rt. Br., April-Mai $32\frac{3}{8}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Mai-Juni 33 Rt. nom.

Erbsen, Kochwaare 64—70 Rt., Futterwaare 54 bis 58 Rt.

Winterraps 82—84 Rt.

Winterrübsen 81—83 Rt.

Rüböl loco $9\frac{1}{2}$ Rt., pr. Januar und Januar-Febr. $9\frac{3}{8}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez., April-Mai $9\frac{2}{3}$ Rt. bez., Mai-Juni $9\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Petroleum loco $8\frac{1}{6}$ Rt., pr. Januar 8 Rt. Br., Januar-Februar $7\frac{3}{4}$, $\frac{17}{24}$ Rt. bez., Februar-März $7\frac{2}{3}$ Rt. bez.

Spiritus loco ohne Faß $15\frac{5}{8}$ Rt. bez., per Januar und Januar-Februar $15\frac{7}{12}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez., per April-Mai $16\frac{5}{24}$, $\frac{1}{24}$ Rt. bez., Mai-Juni $16\frac{7}{24}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli $16\frac{5}{8}$ Rt. bez., Juli-August $16\frac{7}{8}$ Rt. nom., Aug.-Sept. $17\frac{1}{8}$ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse war matt, ohne daß für diese Haltung ein bestimmter Grund zu Tage trat

Wetter vom 8. Januar 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	—°,	Danzig	3,2°, WNW
Brüssel	6,7°, SO	Königsberg	2,0°, W
Trier	2,7°, NO	Memel	2,0°, W
Köln	0,9°, NO	Riga	0,5°, W
Münster	1,0°, SW	Petersburg	— 6,4°, —
Berlin	4,0°, NW	Moskau	— 9,0°, —
Stettin	2,7°, W	**Im Norden:**	
Im Süden:		Christians.	5,6°, SSW
Breslau	2,2°, W	Stockholm	— 3,0°, —
Ratibor	1,2°, W	Haparanda	— 9,1°, SO

Zur Auswanderung.

Von der Insel Rügen. Die Auswanderung nach Amerika scheint in der Provinz Pommern von Jahr zu Jahr weiter um sich zu greifen, auch unsere Insel Rügen hat im Jahre 1868 mehr Einwohner wegziehen sehen, als sonst, und schon rüsten sich andere Familien, den voraufgegangenen nachzuziehen. Briefe der Bekannten und Verwandten enthalten meist Nachrichten, wie viel in Amerika zu verdienen sei. Sind in einem anderen Briefe ungünstige Nachrichten gekommen, so glaubt man doch allgemein den günstigen mehr als den ungünstigen. Was irgend verlockend erscheint, wird von Mund zu Mund getragen und unversehens erwacht die Auswanderungslust auch bei solchen Leuten, die zuvor nichts davon wissen wollten. Nur einzelne, denen die Zustände in Amerika nicht behagen, sind im Stande zurückzukehren; die Mehrzahl muß da bleiben, weil die Mittel zur Rückreise fehlen, wenn die Sehnsucht nach der alten lieben Heimath auch noch so groß ist. Wie mancher geht dort elend zu Grunde, der hier hätte sein täglich Brod haben können!

Schreiber dieser Mittheilung hörte im vorigen Jahre, daß in einigen Gegenden Westphalens und der Rheinprovinz tüchtige Arbeitskräfte gesucht wären und gut bezahlt würden. Um darüber Näheres zu erfahren, richtete er brieflich eine Bitte an eine Persönlichkeit in Bochum (Westphalen), von der genaue und sichere Auskunft zu erwarten war. Die Antwort kam bald mit ausführlicher Darstellung der dortigen Verhältnisse, die auch in weiteren Kreisen unserer Provinz Pommern Interesse erregen werden und vielleicht hier und da Beachtung finden können.

In einem Briefe aus Bochum vom 3. Septbr. 1868 heißt es: „Daß auch auf der Insel Rügen sich die Auswanderungslust regen könne, habe ich nicht gedacht. Nach meiner Kenntniß von Rügen, aus meinen Universitätsjahren (1827), dachte ich mir das Volk dort als eins, daß mit unzerreißbaren Banden an seine Insel gefesselt sei, und wenn auch keinen Ueberfluß, doch Brod und Verdienst für Alle habe. Die Verhältnisse müssen aber wohl anders geworden sein."

Was nun die hiesigen Verhältnisse, die mit denen in Essen und Dortmund ganz dieselben sind, anbetrifft, so giebt es bei uns für gesunde und kräftige Leute, die Lust und einiges Geschick zur Arbeit haben, Arbeit genug und auch hinlänglich Verdienst, und zwar zunächst in unsern Kohlenbergwerken, und sodann auch in unseren Fabriken, — meistens Eisenwerken. Die Arbeit in den Bergwerken ziehe ich vor. Verdient der Bergmann auch etwas weniger, als der Fabrikarbeiter, so hat er doch nur 8 Stunden täglich (entweder bei Tage oder bei Nacht) zu arbeiten, während der Fabrikarbeiter 12 bis 14 Stunden in der Fabrik zubringen muß, und behält deshalb auch der Bergmann täglich noch einige Stunden, in denen er für sich oder für andere Leute (im Garten oder durch Dreschen u. s. w.) arbeiten und, wenn er verheirathet ist, seiner Familie leben kann, wovon weder das Eine noch das Andere beim Fabrikarbeiter der Fall ist. Dazu kommt dann auch noch, daß der Bergmann, wenn auch nicht mehr unter der alten strengen, doch noch immer unter einiger bergmännischen Zucht steht, und daß, wenn er erkrankt oder Invalide wird, aus der Knappschaftskasse für ihn gesorgt wird, und wenn er stirbt, seine Wittwe lebenslänglich, und seine Kinder bis zum 14. Jahre eine Pension, resp. Erziehungsgelder bekommen. Ein gewöhnlicher fleißiger Bergmann verdient täglich 20—25 Sgr., ein geschickter 1 Thlr. bis 1 Thlr. 5 Sgr., und selbst 1 Thlr. 10 Sgr., und kann ein solider Mann, wenn er auf dem Lande wohnt, Frau und Kinder damit ernähren, — viel mehr aber auch nicht, da alle Lebensbedürfnisse zu theuer sind, (z. B. 1 Pfd. Fleisch $5\frac{1}{2}$ Sgr., 1 Scheffel Korn 2 Thlr. 15 Sgr.) und besonders die Wohnungen viel kosten. (2 Zimmer, zu denen auf dem Lande in der Regel noch ein Stückchen Garten oder Acker gehört, 24—30 Thlr., bessere auch 36—40 Thlr.) Aber auskommen kann er, vorausgesetzt, daß er eine ordentliche Frau hat. Ist einer ein geschickter Arbeiter, der mehr verdient, so kann er es bei guter Wirthschaft auch dahin bringen, daß er allgemach sich ein Stückchen Land kaufen und ein Häuschen bauen kann, und dann ist er ein gemachter Mann.

Indessen ist das Bergmannsein nicht Jedermanns Ding. Das Leben unter und in den Tiefen der Erde behagt Vielen nicht und bekommt auch Manchem nicht. Es verlangt eine gesunde Brust und paßt eigentlich nur für Leute, die etwas Ernst und auch einige Besonnenheit in Gefahren haben, denn bei unsern Tiefbauten von 300 bis 800 Fuß und darüber giebt es allerdings manche Gefahren, wenn auch die meisten Unglücksfälle von der Unvorsichtigkeit der Bergleute selbst herrühren. Besondere Krankheiten haben wir bei den Bergleuten gerade nicht, und läßt sich nicht sagen, daß die Arbeit unter der Erde der Gesundheit sehr nachtheilig sei, nur muß der Mann sich etwas vor Erkältungen und dergl. in Acht nehmen; sonst giebt es bedenkliche Brustleiden.

(Schluß folgt.)

Berliner Börse vom 8. Januar 1869.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	35	bz
Altona-Kiel	5	4	111	bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	95½	bz
Bergisch-Märkische	7½	4	129	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	188½	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	75	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	92	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	165	B
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	180	bz
Berlin-Stettin	8	4	130¾	bz
Böhm. Westbahn	5	5	69	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	110¾	bz
Brieg-Neisse	5 7/12	4	96¼	bz
Cöln-Minden	8 11/12	4	119½	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	111¼	B
do. Stamm-Prior.	4½	4½	109⅝	bz
do. do.	5	5	109⅝	bz
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	90¾	bz
Löbau-Zittau	½	4	51¾	bz
Ludwigshafen-Berb.	9⅔	4	154	B
Magdeburg-Halberst.	13	4	145	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	200	B
do. do. B.	4	4	90½	B
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	133	bz
Mecklenburger	2½	4	73¾	bz
Münster-Hamm	4	4	88½	G
Niederschl.-Märkische	4	4	87¾	bz
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	80	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	75¼	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	180¾	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	161½	B
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	175½	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	—	G
Rheinische	7½	4	114	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	29	bz
Russische Eisenbahn	5	5	82⅛	bz
Stargard-Posen	4½	4½	93½	B
Südöster. Bahnen	6 2/5	5	118⅞	bz
Thüringer	8½	4	136½	bz
Warschau-Wien	8½	5	57½	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83	G
do. II. Em.	4	82¼	G
do. III. Em.	4½	87½	bz
Aachen-Mastricht	4½	77	B
do. II. Em.	5	83½	G
Bergisch-Märkische I.	4½	94	B
do. II.	4½	92	B
do. III.	3½	77⅜	B
do. Lit. B.	3½	77¾	B
do. IV.	4½	89¾	B
do. V.	4½	89¼	G
do. VI.	4½	86	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	82¼	G
do. do. II.	4½	90	G
do. Dort.-Soest I.	4	81½	G
do. do. II.	4½	88¾	bz
Berlin-Anhalt	4	90¼	G
do.	4½	95¼	G
do. Lit. B.	4½	93¼	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	88	G
do. II. Em.	4	—	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	88	bz
do. C.	4	84¾	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	G
do. II. Em.	4	82¼	bz
do. III. Em.	4	82¼	bz
do. IV. Em.	4½	92½	bz
Breslau-Freiburg	4½	87⅜	G
Cöln-Crefeld	4½	88½	G
Cöln-Minden	4½	97	bz
do. II. Em.	5	101¼	G
do. do.	4	84	G
do. III. Em.	4	82¼	B
do. do.	4½	91¼	bz
do. IV. Em.	4	82½	bz
do. V. Em.	4	82¼	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81½	G
do. III. Em.	4½	86¼	bz
do. IV. Em.	4½	86	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	83¼	B
Lemberg-Czernow	5	65	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	92½	G
do.	4½	90½	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	68½	B
do.	4½	91½	B
Niederschl.-Märk. I.	4	87	B
do. II.	4	82½	bz
do. conv. I. II.	4	86½	B
do. III.	4	82	G
do. IV.	4½	94½	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	93¼	bz
Oberschlesische A.	4	85	G
do. B.	3½	77¼	B
do. C.	4	84⅜	bz
do. D.	4	83¾	B
do. E.	3½	76	B
do. F.	4½	89	G
do. G.	4½	88⅝	bz
Oesterr.-Französisch	3	268½	bz
neue	3	266½	bz
Rheinische	4	84	B
v. v. St. gar.	3½	78	G
do. III. Em. 58/60	4½	89¾	G
do. 1862	4½	89¾	G
do. v. St. gar.	4½	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	91¾	bz
do. II	4½	91⅝	bz
Mosko-Rjäsan	5	86	G
Rjäsan-Kozlow	5	81½	G
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	91½	B
do. II.	4	81½	G
do. III.	4½	87½	bz
Schleswigsche	4	88½	G
Stargard-Posen	4½	—	G
do. II.	4½	89½	B
do. III.	4½	89¼	B
Südösterr. Staatsb.	3	224½	bz
Thüringer	4	85½	G
do. III.	4	85½	G
do. IV. Em.	4½	94	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96¾	B
Staats-Anleihe 1859	5	102⅞	bz
Staatsanleihe div.	4½	94	bz
do. do.	4	87½	bz
Staats-Schuldscheine	3½	81½	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	119¼	bz
Kurhessische Loose	—	55½	bz
Kur-N. u. Schuld	3½	80	G
Berliner Stadt-Obl.	5	103	bz
do.	4½	95¼	G
do.	3½	75¾	B
Börsenhaus-Anleihe	5	100¾	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	75½	bz
do. neue	4	84	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	76⅛	bz
do.	4	84½	G
do.	4½	90¼	B
Pommersche Pfandbr.	3½	74⅞	bz
do. neue	4	83¾	bz
Posensche Pfandbr.	4	84½	bz
do. neue	3½	—	G
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr	4	83½	B
Schlesische Pfandbr.	3½	—	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	73½	bz
do.	4	82	G
do. neue	4½	89½	bz
do. neueste	4½	89½	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90	bz
Pommersche	4	90½	bz
Posensche	4	86¾	G
Preußische	4	89	B
Westphälisch-Rhein.	4	90⅛	G
Sächsische	4	90	B
Schlesische	4	89¾	B

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅝ bz	Dollars	1 11¾ bz	Goldkronen	9 7¾ bz
do. ohne R.	99⅞ bz	Napoleons	5 12 bz	Gold p. Zollpf.	467 G
Oest.Nt. öst.W.	84 11/16 bz	Louisd'or	112¾ G	Friedrichsd'or	113¾ G
Russ. Bankn.	82⅞ bz	Sovereigns	6 23½ G	Silber	29 25 G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	94	B
Badische Präm.-Anl.	4	101	bz
" 35 fl.-Loose	—	30½	B
Baierische Präm.-Anl.	4	106½	b
Bair. St.-Anl. 1859	4½	95¾	G
Braunschw. Anl. 1866	5	100⅜	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	95¼	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47⅜	B
Sächsische Anleihe	5	106¼	B
Schwedische Loose	—	10¾	B
Oesterr. Metalliques	5	51½	bz
" National-Anl.	5	56	B
" 1854er Loose	4	71½	B
" Credit-Loose	—	88½	B
" 1860er Loose	5	79	bz
" 1864er Loose	—	63½	bz
" 1864er Sb.-A.	5	61	bz
Italienische Anleihe	5	55	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85⅝	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	118¼	bz
do. 1866	5	115½	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	66¼	G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	98	B
Amerikaner	6	80	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142	bz
do. 2 Mon.	2½	141⅜	bz
Hamburg kurz	2½	150⅝	bz
do. 2 Mon.	2½	150	bz
London 3 Mon	2	6 22⅛	bz
Paris 2 Mon.	2½	80¾	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	84⅝	bz
do. do. 2 Mon.	4	84¼	b
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	4	99 5/6	G
do. 2 Mon.	4	99⅓	bz
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	G
Petersburg 3 Wochen	6½	91¾	bz
do. 3 Mon.	6½	90⅝	bz
Warschau 8 Tage	6	82¾	bz
Bremen 8 Tage	3½	110⅜	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅛	4	156¼	G
" Handels-Ges.	8	4	125⅛	bz
" Immobil.-Ges.	—	4	74	B
" Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	106½	G
Bremen	5¾	4	109¾	B
Coburg, Credit-	4	4	81	B
Danzig	5½	4	105½	B
Darmstadt, Credit-	6⅓	4	104½	bz
" Zettel-	5	4	96½	G
Dessau, Credit-	0	0	2⅜	bz
" Gas-	11	5	164	B
" Landes-	5¼	4	85	B
Disconto-Commund.	8	4	118½	bz
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	142½	bz
Genf, Credit-	—	4	17⅞	bz
Gera	5⅛	4	93	bz
Gotha	5¼	4	90¾	G
Hannover	4	4	85	B
Hörder Hütten-	—	5	105½	B
Hypoth. (O. Hübner)	11½	5	105½	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	4⅔	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	110½	G
Leipzig, Credit-	6	4	109¼	bz
Luxemburg	7⅛	4	103	B
Magdeburg	4	4	88¼	B
Meiningen, Credit-	7	4	99¾	bz
Minerva Bergw.-	0	5	42½	bz
Moldau, Credit-	0	4	22½	bz
Norddeutsche	7½	4	123½	G
Oesterreich, Credit-	7¾	5	108¼	bz
Phönix	—	5	170	B
Posen	5⅗	4	99	B
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	149½	B
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	86	B
Rostocker	6 5/12	4	115	B
Sächsische	7 7/30	4	117¼	bz
Schlesischer Bankver.	7½	4	116¼	bz
Thüringen	4	4	72½	G
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	112⅜	B
Weimar	4½	4	86	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	104¼	G

Stettin, den 6. Januar 1869.

Benachrichtigung

über den Verkehr bei der Kämmerei-Kasse.

1. Wegen des Umzugs bleiben am Sonnabend, den 9. Januar d. J. nachstehende städtische Kassen geschlossen:

die Kämmerei-Kasse,
die Servis- und Gewerbesteuer-Kasse,
die Gas- und Wasserleitungs-Kasse,
die Kasse der Armen-Verwaltung,
und der milden Stiftungen,
die Oekonomie- und Forst-Kasse.

2. Die vorgenannten Kassen werden zu Einer einzigen Kasse vereinigt, welche den Namen

Kämmerei-Kasse

führt, sich im Rathhause parterre links befindet und bei welcher als einzigen Kasse von

Montag, den 11. Januar d. J.

ab sämmtliche Zahlungen geleistet und angenommen werden, welche bisher bei den Spezial-Kassen geleistet und angenommen wurden.

3. Fortan werden die laufenden Beträge an Kommunal-Personal-Steuer,
Hunde-Steuer, Staats-Grund-, Staats-Gebäude-, Staats-Klassen-, Staats-**Gewerbe**-Steuer, Ausmiethungskosten, Feuer-Societäts-Beiträge,

sodann die Beträge der Rechnungen über
Hafen- und Bollwerksgeld, Wasserzins, Gaszins, Gaszähler- und Gas-Einrichtungsmiethe,

sämmtlich durch unsere Erheber **abgeholt** werden, deren Legitimation in einem Amtszeichen besteht.

4. Pränumerando-Zahlungen von Steuern aller Art,
die Hausir-Gewerbesteuer,
die Steuer für im Laufe des Jahres in Zugang kommende Hunde müssen nach wie vor **direkt** durch die Debenten auf der Kämmerei-Kasse entrichtet werden.

5. Zur Quittungsleistung über die ad 3 und 4 genannten Zahlungen ist unsere Receptur, zur Zeit verwaltet durch den Rendanten Franz, ermächtigt. Nur werden der Wasserzins für das erste Quartal d. J. und die Hunde-Steuer für das 1. Semester d. J., jener gegen Quittungen der Wasserleitungs-Kasse, diese gegen Quittungen nach dem früheren Schema, gezeichnet von dem Buchhalter Budde, abgeholt werden.

6. Ueber Holzverkaufgelder aus Kämmerei-Forsten und Kämmerei-Holzlagern, über Polizei- und Forststrafen, leistet im Auftrage der Kämmerei-Kasse die Buchhalterei Nr. I., zur Zeit verwaltet durch Buchhalter Kohtz; über die bisher bei der Armen-Kasse vereinnahmten Kurkosten, Alimente, Sterbegelder, Ein- und Auskaufsgelder, Geschenke, Vermächtnisse, Nachlaßbeträge, Strafen-, Kirchenkollekten-Gelder, Holz- und Torfverkaufsgelder aus Klostergüter, die Buchhalterei Nr. III, zur Zeit verwaltet durch Rendanten Fisch; über Hafengeld der Kahnschiffer, der Hülfs-Kassirer Duwe, gültige Quittung.

7. Ueber die im Vorstehenden nicht genannten Arten von Zahlungen leistet die Kämmerei-Kasse durch 3 Unterschriften, die des Rendanten Erbguth, des Kassirers — zur Zeit Rendant Gaebeler — und des betreffenden Buchhalters Quittung.

8. Wer Einzahlungen machen oder Auszahlungen in Emgfang nehmen will, hat sich zuerst an den betreffenden Buchhalter zu wenden.

Der Magistrat.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Eine Tochter: Herrn H. Wächter (Stettin).
Gestorben: Herr Rudalph Jankowitz (Stettin). — Kaufmann Simon Wald (Stettin). — Wittwe Wangerin (Stettin).

Stettin, den 2. Januar 1869.

Bekanntmachung,
betreffend die diesjährige Heeres-Ersatz-Aushebung.

Für die diesjährige **Heeres-Ersatz-Aushebung** wird denjenigen männlichen Personen, welche in dem Zeitraum vom 1. Januar 1845 bis zum 31. Dezember 1849 geboren sind und hierselbst ihren Wohnsitz haben, oder als Gymnasiasten und Zöglinge anderer Lehranstalten, Handlungsdiener und Lehrlinge, Handwerksgesellen und Lehrburschen, Fabrikarbeiter, Dienstboten, Haus- und Wirthschaftsbeamte ꝛc. sich hier aufhalten, in Erinnerung gebracht, daß, soweit dieselben mit Geburtsscheinen oder sonstigen Beweismitteln über die Zeit und den Ort ihrer Geburt noch nicht versehen sind, sie sich zur Abwendung sonst unausbleiblicher Nachtheile dergleichen Bescheinigungen **schleunigst** beschaffen mögen.

Die für diesen Zweck aus den Kirchenbüchern ꝛc. zu ertheilenden Bescheinigungen werden stempel- und kostenfrei ausgefertigt.

Der Zeitpunkt zur Anmeldung behufs Aufnahme in die Militair-Stammrolle wird später bekannt gemacht werden.

Königliche Polizei-Direction.
von Warnstedt.

Carolinenhorst, den 6. Januar 1869.

Bekanntmachung.

Das Königliche Finanz-Ministerium hat den Neubau eines Torfmeisterhauses genehmigt, wofür die Kosten mit 3400 Rt. veranschlagt sind. Die Ausführung dieses Baues soll im Weg der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden. Versigelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten sind bis zum 20. d. M. Vormittags 10 Uhr an mich abzugeben. Der Kostenanschlag mit den Zeichnungen liegt in meinem Bureau während der Dienststunden zur Einsicht offen.

Der Königliche Torffaktor
Lintz.

Grabow a. O., den 4. Januar 1869.

Bekanntmachung.

Die von der Königlichen Regierung festgesetzte Grund- und Gebäudesteuerrolle pro 1869 liegt in den nächsten 14 Tagen in unserer Registratur zur Einsicht aller Steuerpflichtigen offen.

Reklamationen müssen binnen 3 Monaten bei dem Catasterkontroleur Herrn **Richter** zu Stettin schriftlich angebracht werden; bis zur Entscheidung auf die Reklamation sind die Heberollen-Beträge an unsere Stadt-Haupt-Kasse unverändert fortzuentrichten und zwar in monatlichen Raten pränumerando.

Zur Erstattung der Grundsteuer-Untervertheilungskosten werden 9 Pf. Zuschlag pro Thaler der Grundsteuer erhoben.

Der Magistrat.
Knoll.

Die erste monatliche Versammlung des hiesigen

Enthaltsamkeits-Vereins

findet Montag, den 11. d Mts, Abends 8 Uhr im Gymnasium statt, wozu auch Nichtmitglieder eingeladen werden. Den Vortrag wird Herr Prediger Friedländer halten.



Bekanntmachung.

Die im vergangenen Jahre mit den Dampfschiffen
die Dievenow, Misdroy und Wolliner Greif, Pr. Royal Victoria, das Haff und Sirene
angekommen und nicht abgeforderten leeren Fastagen ꝛc. ersuche ich die betreffenden Herren Empfänger bis zum 15. d. Mts. von mir abholen zu lassen, widrigenfalls ich mich genöthigt sehe, da ich den Lagerraum anderweitig gebrauche, solche gerichtlich verkaufen zu lassen.

J. F. Bræunlich,
Dampfschiff-Bollwerk Nr. 2.

Polizei-Bericht.

Gefunden. Am 28. v. M. in der Schulzenstr. 2 Ellen Futterzeug. Am 28. v. M. im Rathskeller 1 Rt. und 2 Schlüssel. Am 28. v. M. im Steuerabfertigungslokale im Landhause ein Paar Kinderstrümpfe. Am 2. d. M. in der Langenbrückstr. 1 Mütze. Am 2. d. M. ein Hut und 1 Stock. Am 24. v. M. eine Planke als gestohlen angehalten.

Pommersches Museum,

offen jeden **Mittwoch** Nachm. von 2—4 Uhr und jeden **Sonntag** Vorm. von 11—1 Uhr.

Kirchliches.

Am Sonntag, den 10. Januar werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Candidat v. Unruh um $8\frac{3}{4}$ Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
Herr Candidat Helm um 2 Uhr.
Herr Candidat Zimmermann um 5 Uhr.
Am Donnerstag, Abends 6 Uhr: Bibelstunde, Herr General-Superintendent Dr. Jaspis.

In der Jacobi-Kirche:
Herr Pastor Boysen um 9 Uhr.
Herr Candidat Wallis um 2 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnaben um 1 Uhr hält Herr Pastor Boysen.

In der Johannis-Kirche:
Herr Candidat Havenstein um 9 Uhr.
Herr Prediger Teschendorff $10\frac{1}{2}$ Uhr.
Herr Candidat Augustin um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschendorff.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Hoffmann um $9\frac{3}{4}$ Uhr.
Herr Candidat Kober um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.

In der Gertrud-Kirche
Herr Pastor Spohn um $9\frac{1}{2}$ Uhr.
Herr Prediger Pfundheller um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 2 Uhr hält Herr Pastor Spohn.

Johanniskloster-Saal in der Neustadt:
Herr Prediger Friedrichs um 10 Uhr. (Predigt, Beichte und Abendmahl.)

Neu-Tornei im Betsaale:
Herr Prediger Steinmetz um $4\frac{1}{2}$ Uhr.

In der St. Lucas-Kirche:
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.

In Grabow:
Herr Superintendent Hasper um $10\frac{1}{2}$ Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt:
Vorm. 9 Uhr und Nachm. $2\frac{1}{2}$ Uhr: Lese-Gottesdienst.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 3. Januar, zum ersten Male:

In der Schloß-Kirche:
Joh. Gottl. Tobias Tews, herrschaftl. Gärtner hier, mit Carol. Fried. Stüber hier.

In der Jakobi-Kirche.
Herr Carl Friedr. Wilh. Krüger, Kaufmann hier, mit Jungfr. Louise Emilie Aug. Schüler in Pyritz.
Herr Carl August Ludwig Bogenschneider, Kahnschiffer hier, mit Jungfrau Dorothea Marie Henr. Fick hier.

In der Johannis-Kirche:
Herr Christ Carl Züge, Steuermann hier, mit Jungfrau Amalie Marie Fried. Stark hier.
Carl Jul. Basch, Schiffstauer hier, mit Jungfrau Ottilie Wilh. Henr. Lück zu Eichelshagen.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Fried. Wilh. Mertens, Arb. hier, mit Jungfrau Joh. Louise Horn hier.
Rob. Jul. Rich. Thiem, Klempner in Grabow, mit Jungfrau Rosalie Fried. Marie Wilh. Schröder daselbst.
Fried. Wilh. Ed. Daege, Arb. hier, mit Joh. Louise Aug. Dittmer hier.
Alb. Ludw. Rodenwald, Fleischer in Züllchow, mit Henr. Charl. Fried. Pasewald daselbst.
Theod. Carl. Aug. Otto, Arb. in Bredow, mit Jungfrau Amalie Aug. Math. Gremkow zu Hagen.

Liste

der am 7. Januar 1869 gezogenen Gewinne unter **100** Thlr.

139. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in ( ) beigefügt. Nummern, denen keine ( ) folgen, haben 20 Rt. gewonnen.

43 64 (30) 111 71 216 46 (30) 315 19 66 77 429 50 64 512 14 (30) 20 21 41 60 (30) 659 72 722 835 43 (30) 933 70 (30) 75 77
1028 (30) 112 54 (30) 86 273 314 56 92 (30) 422 (30) 53 503 5 22 60 610 18 84 (30) 749 96 809 928
2039 45 (60) 91 126 271 94 (40) 325 (30) 89 91 418 74 84 (30) 502 6 623 (30) 35 50 749 61 882 997
3084 146 (30) 50 (50) 226 40 54 391 410 (40) 519 74 642 79 703 44 54 96 98
4043 73 (60) 246 66 312 29 (40) 407 19 24 73 85 532 89 803 17 917 25 70 75 (30)
5001 39 43 (30) 68 131 69 98 234 89 360 423 72 503 698 719 23 850 58 74 933 (30)
6031 118 20 77 206 59 (50) 349 74 405 46 59 71 72 96 540 98 710 34 918 86 93
7100 38 (30) 91 222 (50) 310 452 63 556 95 600 7 (40) 26 57 60 800 5
8019 31 72 83 104 49 219 60 372 408 14 46 49 88 (30) 555 61 63 66 68 84 652 (30) 75 701 7 (30) 50 59 84 818 27 31 44 944 (70) 48
9016 278 343 89 518 40 (40) 660 64 68 82 712 60 67 (30) 87 (40) 838 41
10029 46 167 246 304 14 69 430 67 964 87
11104 51 57 (30) 58 217 (30) 31 337 421 42 528 70 651 61 730 32 806
12001 (30) 4 35 76 88 131 253 81 440 60 64 65 509 32 704 (30) 86 96 820 22 39 927 (30) 49 (30)
13027 110 33 215 27 301 8 25 34 95 434 509 612 24 28 36 41 783 834 52 64 (30) 909 87
14001 26 103 42 83 236 (30) 54 83 359 76 477 532 53 601 12 45 69 704 29 64 71 74 86 828 65 949 88
15033 97 111 13 14 21 40 48 (30) 93 314 (30) 18 36 74 96 401 46 48 78 517 22 611 69 721 47 803 54 (30) 58 (30) 97 933 41 80 92 (40)
16070 77 116 70 87 (30) 95 217 30 99 337 409 28 (40) 93 572 605 91 (50) 715 30 43 78 921 31
17025 (50) 85 105 32 99 203 16 (30) 56 (30) 327 83 480 84 97 515 74 657 65 77 96 767 871 90 (40) 916 39
18033 87 95 127 44 81 266 71 92 (30) 311 21 48 401 60 66 78 529 605 65 727 83 85 802 72 (30) 79 81 930 43 99
19090 100 95 206 40 56 366 84 484 94 523 46 624 719 25 824 (30) 31 45 74 86 (30) 944 (70)
20073 131 36 56 78 200 69 354 468 581 83 602 9 93 702 42 53 54 76 99 970
21009 78 155 59 245 51 52 97 327 84 477 525 69 80 669 99 759 (30) 63 88 92 820 42 50 913 59
22006 7 47 55 128 41 63 71 88 237 48 70 313 31 (50) 54 70 77 439 (30) 58 92 500 (40) 24 72 89 604 (40) 31 98 719 834 (40) 50 (30) 78 921 24
23053 225 35 (40) 91 368 402 (30) 7 28 58 88 90 97 502 18 79 98 676 727 60 66 84 800 (30) 15 76 919 44 67 86
24032 63 67 98 126 (30) 46 59 245 89 349 64 79 441 (30) 81 (30) 531 626 715 (30) 16 31 35 47 56 67 857 74 75 (30) 933 46
25001 23 100 34 303 50 401 12 19 34 529 54 74 83 644 718 802 6 31 37 43 62 983
26167 302 17 81 438 63 (30) 68 548 702 20 66 (40) 85 834 974
27019 70 (30) 79 107 58 64 (30) 240 50 (30) 89 91 354 77 402 525 613 19 93 96 800 958 71
28047 48 244 383 96 433 (30) 515 (30) 51 56 66 820 943 (60) 70 (30)
29003 (50) 5 7 37 46 53 127 38 (30) 205 (30) 44 99 320 49 74 79 98 481 544 674 (30) 96 702 825 63 932 55 (30) 72
30127 (50) 55 61 254 65 86 (30) 304 20 33 99 406 15 21 33 68 73 89 546 75 86 617 49 708 960 82
31113 22 216 61 311 52 452 508 14 624 720 60 80 846 52 (30) 957 59
32042 142 (40) 55 243 333 64 441 80 527 41 95 627 34 43 738 87 99 867 87 951 80
33011 43 96 136 58 (50) 60 67 92 238 306 33 52 84 411 64 78 533 (30) 45 630 82 84 708 27 33 43 832 42 48 905 33
34008 29 120 35 51 260 84 313 71 452 546 755 94 931 60
35137 239 51 28 354 87 509 59 83 93 617 48 731 96 863 968 73
36017 22 69 367 87 453 531 (30) 36 71 621 769 814 (30) 29 56 88 97 956
37064 142 54 (60) 59 297 372 (36) 522 73 77 625 26 30 47 716 47 57 58 813 36
38016 25 31 32 48 59 129 90 201 45 71 301 9 96 415 73 84 562 616 19 (30) 50 728 78 936
39031 42 38 52 85 106 33 (30) 41 220 47 97 302 12 21 72 82 423 510 26 624 48 61 766 847 921 75 (30) 96
40053 54 108 17 63 229 33 73 306 (40) 39 52 (30) 77 401 (30) 37 43 51 57 (30) 92 525 610 65 90 753 97 821 32 37 67 997
41033 96 (40) 128 39 40 69 260 311 61 71 439 73 95 511 659 96 848 81 (30) 82 969
42071 88 104 17 47 285 88 302 28 53 454 529 62 93 (30) 710 70 88 850 83 921
43009 241 50 346 48 69 (60) 433 77 500 649 714 838 904 23 37
44087 112 18 34 (40) 240 44 48 339 54 431 96 515 (30) 31 37 608 (30) 704 25 66 936 43
45000 24 41 68 139 62 232 381 514 37 (50) 615 26 (30) 702 6 63 912 35 (30) 94
46232 56 64 76 78 83 92 (30) 353 98 411 37 85 560 69 (30) 81 656 (30) 746 73 813 (40) 29 56 (50) 68 927 31 62 67
47048 101 14 24 60 317 48 76 417 37 42 46 559 612 63 82 792 808 13 77 81 82
48076 81 104 45 56 68 2 4 40 (40) 53 70 427 (40) 81 565 (60) 605 8 (60) 20 710 74 856 922 76
49057 (40) 196 204 91 491 578 95 662 725 835 66 98 922 (30)
50034 121 (40) 63 67 66 240 42 93 338 61 99 410 25 (30) 27 55 72 80 508 22 60 (30) 74 637 (30) 73 712 67 823
51083 199 224 69 84 (60) 429 48 (30) 525 (50) 40 46 49 608 54 715 31 36 64 81 99 822 29 81 96
52123 38 354 (30) 472 75 (30) 77 91 600 (30) 824 81 926
53039 42 53 76 84 104 58 60 80 330 86 430 78 568 92 97 751
54049 82 (40) 83 (40) 144 64 96 202 13 24 45 315 79 468 (30) 623 54 58 703 830 909 29
55003 42 (70) 177 226 314 25 31 36 407 27 39 623 (30) 70 90 706 812 44 978
56028 40 91 125 (40) 238 350 73 472 512 642 50 93 (30) 799
57066 146 77 293 310 19 27 51 60 406 501 40 655 91 755 62 96 846 94 941 (30) 51 63
58141 206 45 48 (40) 80 (30) 316 24 67 87 427 75 515 21 (40) 48 71 64 73 75 669 704 30 58 810 11 63
59051 (30) 92 (30) 98 (30) 113 217 334 (60) 400 7 23 73 562 611 19 43 52 78 90 (40) 839 40 41 81 969
60025 79 (40) 133 51 (30) 53 (30) 210 33 75 331 428 37 (40) 543 (30) 600 57 60 79 719 76 890 (50) 42 913 22 75 94
61053 88 95 110 30 200 11 68 315 57 73 76 92 402 74 551 73 79 682 835 39 901 3 25 51
62085 101 (30) 11 52 241 86 336 42 99 477 97 542 603 38 707 9 37 77 (30) 862 (40) 998
63007 65 140 (30) 54 64 73 212 39 40 (70) 302 56 83 89 90 430 (30) 82 503 (30) 24 70 89 (60) 96 625 73 751 84 90 809 921 (40) 42 68 79
64056 73 82 142 65 72 246 315 91 432 524 41 (30) 89 636 55 98 715 40 (30) 801 63 93 934 69 (30)
65058 176 81 286 96 325 51 91 512 22 685 749 94 863 80 949
66005 9 100 342 97 636 796 804 17 (30) 71
67068 120 46 63 204 6 13 14 22 37 38 (30) 63 305 422 (30) 88 522 67 620 21 88 888 944
68065 (30) 163 (40) 223 59 64 335 72 471 521 24 673 (30) 88 713 70 976 (30)
69009 (60) 13 29 (30) 30 81 (30) 101 (30) 41 67 89 92 224 44 358 78 83 430 84 91 527 72 631 (30) 830 920 41
70001 58 90 106 62 359 (40) 444 71 75 94 97 534 66 661 65 92 764 68 72 95 884 89 932 57
71201 16 39 (30) 429 (30) 83 89 566 93 637 743 81 801 13 17 (40) 931 55
72023 66 67 83 118 35 333 428 46 82 521 649 69 730 32 43 47 55 822 38 62 64 80 99 912 55 (60)
73025 173 88 90 249 92 321 27 41 81 (30) 408 583 695 948
74098 134 229 78 306 24 25 59 405 (60) 9 10 12 50 87 583 87 790 92 806 29 33 42 84 904 (70) 15 62 74
75003 39 76 134 (30) 46 (30) 231 (30) 52 (40) 345 65 67 (40) 401 (30) 24 511 74 607 40 65 996
76003 9 22 48 108 18 206 85 (30) 369 425 40 (30) 74 75 83 502 33 85 694 745 93 827 88
77150 73 80 (30) 93 275 (30) 302 82 435 41 523 74 617 28 46 740 45 800 4 94 914 69
78151 58 (30) 71 229 32 303 14 87 456 (50) 60 78 81 552 69 608 57 799 914 71
79017 57 86 114 212 22 50 92 345 (40) 62 70 408 21 584 648 51 88 741 854 982
80030 52 125 50 231 50 60 (30) 96 (40) 400 32 49 502 (70) 613 (40) 707 16 31 35 51 850 (50) 80 932 46 72 75 (30) 85
81043 76 187 222 (30) 95 302 81 531 64 627 (30) 71 704 10 (40)
82066 136 88 234 51 81 317 41 48 557 607 (30) 46 97 710 20 40 58 905 30 53 (60) 73 88
83021 49 244 332 94 464 83 588 616 31 54 793 (40) 951 65 89
84108 305 (30) 30 (30) 35 81 90 95 98 (40) 441 58 78 846 905 (30) 80
85002 32 63 84 118 68 78 329 (30) 73 411 (60) 52 (30) 500 32 34 72 628 733 (40) 8 2 69 82 909 61
86019 37 84 312 27 (30) 438 52 66 530 603 36 74 92 (30) 93 770 84 86 96 819 34 87
87023 61 74 153 59 248 (50) 513 677 92 738 39 74 86 845 72 (30) 88 903 (40) 53 (30) 76 (50)
88016 70 86 30 94 98 185 90 91 273 76 99 345 73 82 93 419 26 58 72 516 38 49 (50) 68 618 91 753 806 (30) 900 13 19 26 (30) 92
89020 105 214 25 383 414 32 36 39 626 35 881
90185 203 (30) 17 48 65 90 321 54 510 612 (30) 32 720 864 83 937 53 81
91004 16 34 50 56 80 119 242 (40) 75 654 (30) 722 30 48 806 62 988
92081 99 165 79 99 228 32 34 84 343 67 93 (50) 422 73 503 37 55 75 84 634 79 711 877 86 90 910 16 41
93036 53 66 76 157 65 303 (30) 400 21 (30) 56 (30) 58 98 584 605 47 73 716 90 814 78
94004 42 51 53 231 375 416 49 53 652 94 (30) 719 (30) 26 95 841 (30) 922 24

Anzeigen für Pasewalk!!

Vermiethungen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Stettiner Stadt-Theater.

Januar. den 26. Dezember 1868
Don Juan.
Große Oper in 4 Akten von Mozart.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin:** I. 6 U. 30 M. Morg. II. 12 U. 15 M. Mittags. III. 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) IV. 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard:** I. 6 U. 5 M. Vorm. II. 9 U. 55 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). III. 11 Uhr 35 Min. Vormittags (Courierzug). IV. 5 U. 17 M. Nachm. V. 7 U. 41 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) VI. 11 U. 3 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug II. nach Pyritz und Naugart, an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin und Colberg:** I. 6 U. 5 M. Vorm. II. 11 U. 45 Min. Vormittags (Courierzug). III. 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund und Wolgast:** I. 10 U. 45 Min Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). II. 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg:** I. 8 U. 45 M. Morg. II. 1 U. 30 M. Nachm. III. 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). IV. 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin:** I. 9 U. 45 M. Morg. II. 11 U. 26 M. Vorm. (Courierzug). III. 4 U. 52 M. Nachm. IV. 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard:** I. 6 U. 18 M. Morg. II. 8 U. 25 M. Morg. (Zug aus Kreuz). III. 11 U. 34 M. Vorm. IV. 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). VI. 10 U. 40 M. Abends.

von **Cöslin und Colberg:** I. 11 U. 34 M. Vorm. II. 3 U. 45 M. Nachm. (Eilzug). III. 10 U. 40 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast und Pasewalk:** I. 9 U. 30 M. Morg. II. 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk:** I. 8 U. 45 M. Morg. II. 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). III. 1 Uhr 8 Min. Nachmittags IV. 7 U. 23 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 45 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 30 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 25 M. Vm. und 5 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nchm., 5 Uhr 35 M. Nchm.
Personenpost nach Pölitz 6 U. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 10 Min. fr. und 11 Uhr 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 20 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 5 Uhr 35 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 20 M. Vorm und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 30 Min. Vorm. und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 Uhr 45 Min Nachm.
5 M. Nachm.
Personenpost von Pölitz 1– Uhr Vorm.